

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 69 (1986)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

69. Jahrgang
Nr. 8 August 1986

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.–
Probeabonnement 3 Monate gratis

Erasmus von Rotterdam

Er ist eine der bedeutendsten, zugleich eine der umstrittensten Gestalten der europäischen Geistesgeschichte. Als Kämpfer gegen die Dogmatik wurde er zum Bahnbrecher der Reformation, von der er sich jedoch abwandte, als es zur Kirchenspaltung kam. Als Verkünder der Freiheit des Glaubens und des Willens, der Freiheit politischer Überzeugung und der Freiheit des Menschen als Persönlichkeit, wurde er zum Wegbereiter eines Humanismus christlicher Prägung. Sein 450. Todestag ist Anlass, auch in unserer Zeitschrift das Werk dieses bedeutenden Mannes zu würdigen.



Holbein, Hans d. J. Bildnis des Erasmus von Rotterdam, Kunstmuseum Basel.

Erasmus, der eigentlich Gerhard Gerhards hiess, wurde 1469 als unehelicher Sohn eines katholischen Priesters und der Tochter eines Arztes geboren. Dort, auf dem alten Ketzerboden der Niederlande, wurde er auch erzogen und herangebildet. Besonders in der Lateinschule zu Deventer wurden dem Knaben Erasmus humanistische Anschauungen nahegebracht. Seine Eltern starben an der Pest, als er 13 Jahre alt war. Verwandte gaben ihn in das Augustinerstift Steyn bei Gouda, obwohl er nicht Mönch werden wollte. Doch legte er dort die Gelübde ab und wurde 1492 zum Priester geweiht. Der Bischof von Cambrai, in dessen Dienste er trat, ermöglichte ihm das Studium an der Sorbonne in Paris. Da er gleichsam zum Mönchsstand genötigt wurde, empfand er stets eine Abneigung gegen die Mönche. 1506 erlangte er in Turin den Doktor der Theologie. Viele Jahre später – 1517 – dispensierte ihn der Papst vom Mönchsgelübde.

Erasmus unternahm weite Reisen durch europäische Länder. Diese Lehr- und Wanderjahre, die ihn in alle geistigen Zentren Europas führten, haben dazu beigetragen, seine

Aus dem Inhalt

Erasmus von Rotterdam	57
Der Papst säubert Bogotá	58
Die Ir(r)en lassen sich nicht scheiden	60
News-Spots-Aktuelles	61
Ortsgruppen oder Sektionen?	61
Abtreibung:	
US-Regierung abgeblitzt	62
Über die Toleranz	63